

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntniße und wohlthätiger Zwecke.

N^o 89.

Freitag den 15. April.

1859.

Wilhelm Gaspar Ferdinand, Freiherr von Dörnberg.

(Fortsetzung.)

Wilhelm von Dörnberg's Abgeschiedenheit in Hausen war von sehr kurzer Dauer. Der König, welcher seinen französischen Hofstaat aus der Ritterschaft des Landes zu ergänzen wünschte, ließ sich dieselbe um Weihnachten vorstellen, und Dörnberg, dessen Familie eines der hessischen Erbhofämter bekleidet hatte, konnte sich nicht entschlagen, dieser Vorstellung beizuwohnen. Der Kriegsminister, General Morio, hörte bei dieser Gelegenheit von seiner militairischen Laufbahn, ließ sich seinen Etat de service vorlegen und schickte ihm nach einigen Tagen das Patent als Bataillonschef der noch zu errichtenden Grenadier-Garde zu. An eine Weigerung von Seiten Dörnbergs war kaum zu denken; auch würde sie Verdacht erregt und möglicher Weise sehr böse Folgen herbeigeführt haben. Wohl oder übel mußte er sich demnach die Auszeichnung, königlich westphälischer Offizier zu werden, gefallen lassen, so sehr dies auch für den Augenblick seine Pläne durchkreuzte und das Mißfallen seiner Freunde ihm zuzog. Er selbst äußert sich über diesen Schritt wie folgt: „So war ich also, ehe ich mich recht besinnen konnte, in westphälischen Diensten, denn an ein Ablehnen war nicht zu denken, ohne mich im höchsten Grade verdächtig zu machen. Der erste Augenblick war mir höchst peinlich, nur der Gedanke, nun noch besser für unsern Zweck wirken zu können, söhnte mich wieder etwas mit meiner Stellung aus. Doch war mir diese Zeit sehr qualvoll und ich kam in tausend verwickelte Verhältnisse mit meinen besten Freunden und Bekannten, die oft ganz anderer Ansicht waren, als ich.“ Um sich Dörnberg's Situation ganz zu vergegenwärtigen, muß man bedenken, daß er nunmehr demselben Herrscher Treue schwor, dessen Thron zu zerstören er sich gelobt hatte.

Schon im Februar 1808 ernannte ihn der König zum Commandeur des 3. Linien-Infanterie-Regiments, welches in Braunschweig organisiert werden sollte. Als Jerome 3 Monate später auf einer Reise durch die Departements auch Braunschweig besuchte, war Dörnberg mit seinem Regimente bereits so weit, daß er es demselben vorführen konnte. Der König ernannte ihn dafür auf der Stelle (18. Mai) zum Obersten und Commandeur des in Marburg zu errichtenden Eliten-Bataillons der Jäger-Carabiniers. Am andern Tage reiste er nach seiner neuen Garnison ab. In Marburg, wo er von nun an bis Mitte Februar 1809 blieb, wurden die ersten Grundzüge des Unternehmens entworfen, welches den Zweck haben sollte, Cassel zu überrumpeln, den König gefangen zu nehmen und bis dahin eine allgemeine Erhebung des hessischen Volkes vorzubereiten.

In das Bataillon, welches Dörnberg zu organisiren beauftragt war, sollten nur solche junge Leute aufgenommen werden, welche Anstellung im Forstfache suchten, oder deren Väter dieser Branche bereits angehörten, also vorzugsweise die Söhne der Oberförster, Förster und untern Forstschutzhilfen. Dies war an und für sich schon eine Klasse von Beamten, welche dem alten angestammten Landesherrn mit Leib und Seele ergeben, auch — nur wenige Ausnahmen abgerechnet — bei der neuen Organisation mit französischen Eindringlingen nicht untermischt worden war. Sie alle verstanden vortrefflich mit der Feuerwaffe umzugehen und waren wohl ihres Zieles gewiß. Dabei war es ihnen leicht, ganz im Stillen im Lande zu werben und nöthigenfalls auch eine Bauernschar anzuführen, da auch sie fast alle im Militair gedient hatten. Wenn es dem Obersten gelang, auch das Bataillon zu gewinnen, lauter junge Leute, die von Jugend auf zum Jägerleben bestimmt, zum Theil schon unter den ehemaligen hessischen „gelernten Jägern“ gestanden hatten, so



würde dies ein ganz verheißender Anfang gewesen sein. Das Talent, sich die Liebe seiner Leute in sehr kurzer Zeit zu erwerben, besaß Dörnberg in einem Maße, wie vielleicht kein anderer Offizier der ganzen westphälischen Armee. Die gänzliche Neubildung des Corps machte ihn mit jedem Einzelnen, ja mit den Familienverhältnissen und, im vertraulichen Gespräch, wohl auch mit den patriotischen Wünschen und Neigungen eines Jeden bekannt. Was lag Verhängliches in diesen Fragen? Der Chef des Bataillons mußte seine Leute kennen und diese wußten ihm Dank für seine Leutseligkeit.

Unter solchen Bestrebungen wurden die Verbindungen mit den auswärtigen Freunden, namentlich mit Scharnhorst und Gneisenau, nicht vernachlässigt. Dörnberg giebt aber auch darüber in seinem Memorial nur kurze Andeutungen: „Der Hauptmann von Lüchow war die Hauptmittelsperson, um die Verbindung zwischen Scharnhorst und Gneisenau zc. mit mir und den westphälisch-preussischen Provinzen zu unterhalten. Der Major von Schepeler kam mit einer Empfehlung von Scharnhorst an mich, um ganz in Hessen zu bleiben; er ist aus Münden.“

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am Palmsonntage (den 17. April) predigen:

Zu H. E. Frauen: Sonnabend den 16. April um 2 Uhr allgemeine Beichte Herr Superintendent Dr. Franke.

Sonntag den 17. April um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Herr Dr. Zehne (Vorlesung des 2. Theils der Leidensgeschichte Jesu).

Montag den 18. April um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Superintendent Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus B. Weiße (Confirmationsfeier). Um 2 Uhr Herr Diaconus Sichel (Confirmationsfeier).

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker (Confirmation). Um 2 Uhr Herr Diaconus Pindernelle (Confirmation).

Mittwoch den 20. April früh 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Bracker.

In der Domkirche: Vormittag 10 Uhr Herr Domprediger Focke (Confirmation). Um 2¹/₄ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc.

Montag den 18. April Abends 6 Uhr Passionsbetrachtungen.

Katholische Kirche: Freitag den 15. April Abends 7 Uhr Fastenandacht Herr Kaplan Nolte. Predigt Herr Pfarrer Löffler.

Sonntag den 17. April ¹/₂ 9 Uhr Palmweihe. Um 9 Uhr Hochamt Herr Pfarrer Löffler. Predigt Herr Kaplan Nolte.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat (Vorlesung des 2. Theiles der Leidensgeschichte Jesu).

Zu NeuMarkt: Sonnabend den 16. April um 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 17. April um 9 Uhr Confirmation Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Candidat Vorreiter.

Zu Glaucha: Freitag den 15. April Abends 8 Uhr Passionsstunde Herr Pastor Seiler.

Sonntag den 17. April um 9 Uhr Confirmation Herr Pastor Seiler. Um 5 Uhr Passionsgeschichte Derselbe.

Montag den 18. April Abends 8 Uhr Missionsstunde Herr Prediger Plath.

Lutherische Gemeinde: Sonntag den 17. April Vormittag 9 Uhr Herr Prediger Wagner. Nachmittag 4 Uhr Catechisation Derselbe.

Montag den 18. April Vormittag 10 Uhr Confirmation. Um 9 Uhr Beichte Herr Pastor Wolf aus Magdeburg.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Die Ziehung der 4. Klasse 119. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie wird den

21. April d. J. Morgens 7 Uhr im Saale des Lotterie-Gebäudes ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 12. April 1859.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armenbirection
von Dr. Eckstein.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach den höheren Bestimmungen soll die diesjährige Uebung des 2. Bataillons (Halle) 27. Landwehr-Regiments und zwar

der 5. und 6. Compagnie (Stadt- und Saalkreis Halle) am 11. bis 24. Mai, die der 7. und 8. Compagnie (Bitterfelder und Mansfelder Saalkreis) vom 26. Mai bis 8. Juni, die der Cavallerie vom 4. bis 17. Mai

stattfinden und haben diejenigen Beurlaubte, welche ohne bei Frühjahr-Controllen hiervon bereits in Kenntniß gesetzt zu sein, zur Uebung nachträglich herangezogen werden, sofern sie auf Befreiung von derselben einen begründeten Anspruch zu haben vermeynen, **sofort nach Empfang der Uebungsordre** ihre bezüglichen Reklamationen an uns zur weiteren Veranlassung einzureichen.

Halle, den 13. April 1859.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das den Leinweber **Johann Gottlieb Rabenalt**'schen Erben gemeinschaftlich zugehörige, im Hypothekenbuche von Teutschenthal unter Nr. 21 Band 1. eingetragene Grundstück:

Ein in Teutschenthal sub Nr. 43 belegenes Haus mit Hof und Garten, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Tage, abgeschätzt auf

512 *Rthl.* — *Sgr.* — *S.*

soll, mit Ausnahme des dem **Johann Gottlieb August Rabenalt** an dem gedachten Grundstück zustehenden fünften Antheils, am

20. Juli 1859 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Freund meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Mitbesitzer **Johann Gottlieb August Rabenalt** wird zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Es ist in neuerer Zeit leider wieder mehrfach vorgekommen, daß auf hiesigem Stadtgottesacker und Friedhöfe Blumen und Sträucher von den Gräbern und den übrigen Anpflanzungen **unbefugterweise** abgepflückt worden sind. Je weniger man dergleichen Unfug an jenen Stätten erwarten sollte, um so mehr muß demselben Behufs der Erhaltung der daselbst so nöthigen Ordnung und zur Sicherung des so wünschenswerthen Schutzes der dortigen Anpflanzungen durch Verbots- und Strafmaßregeln entgegengetreten werden. Auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird daher hiermit bestimmt:

daß das **unbefugte** Abpflücken von Blumen, Pflanzen und Sträuchern von den Gräbern und den Anpflanzungen auf hiesigem Stadtgottesacker und Friedhöfe, sowie jede sonstige fahrlässige Beschädigung dieser Anpflanzungen eine Strafe bis 3 *Rthl.* an Gelde, oder eine verhältnismäßige Gefängnißstrafe nach sich zieht.

Es wird hierbei gleichzeitig auf die Bestimmung des §. 137 des Straf-Gesetz-Buches verwiesen, wonach jede unbefugte Zerstörung oder Beschädigung der Gräber, so wie jeder an denselben verübte beschimpfende Unfug mit Gefängniß von Einem Monate bis zu zwei Jahren bestraft werden soll.

Halle, den 23. August 1854.

Der Königliche Polizei-Director.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit anderweit zur Kenntniß und Nachachtung bekannt gemacht.

Halle, den 7. April 1859.

Der Königliche Polizei-Director

v. Vosse.

Der Sommerkursus in meiner höheren Töchterschule beginnt am 3. Mai. Zur Ausnahme von Schülerinnen bin ich in den Vormittagsstunden des 28., 29. und 30. April bereit.

Emma Pochhammer.

Lotterie-Anzeige.

Die **Erneuerung der Loose 4. Classe** 119. Lotterie, die nach §. 5 des Plans bei **Verlust des Anrechts bis 17. April** geschehen muß, erlaube ich mir hierdurch in Erinnerung zu bringen.

Halle a/S., am 12. April 1859.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer
Ludwig Lehmann.



Felzwaaren und Fußteppiche übernimmt mit Garantie der Feuerversicherung zur
Conservirung **Ernst Lauterhahn, Kürschnermeister, Leipziger Straße 3.**

Alter Lorf ist billig zu verkaufen Spize Nr. 20.

Leipziger Straße Nr. 6 sind 2 neue Federbet-
ten nebst Bettstellen sofort zu vermietthen und ein
Deckbett und Kissen zu verkaufen.

Ein Stehpult ist billig zu verkaufen
kleine Brauhausgasse Nr. 4.

30 Quart Milch sind abzulassen. Zu erfragen
in der Expedition.

Ein guter Kettenhund und ein Drathsandsteb
ist zu verkaufen Taubengasse Nr. 18.

Goldfische,

die längst erwartet, sind angekommen und werden
zu bekannt billigem Preis verkauft bei

G. Kohlig, Leipziger Straße Nr. 92.

Bade-Anzeige.

Zu der **Reil'schen** Bade-Anstalt werden täg-
lich warme Bäder gegeben. **G. Wolff.**

Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publi-
kum die ergebenste Anzeige, daß ich mich kleine Mär-
kerstraße Nr. 3 als Klempnermeister etablirt habe.
Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, die
mich Beehrenden auf's Solideste und Prompteste zu
bedienen, und bitte bei vorkommendem Bedarf um
gütige Berücksichtigung.

C. Bornschein, Klempnermeister.

Familien- und andere Wäsche nimmt an und
wird auf's schnellste und gut besorgt große Klaus-
straße Nr. 23, 2 Tr. links.

Bäckerei-Gesuch.

Ein Bäckerei-Geschäft wird in Halle zu pach-
ten oder zu kaufen gesucht. Hierauf bezügliche Of-
ferten nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Einige Burschen können noch Arbeit erhalten in
der Tapetenfabrik von **Joh. Jul. Schwabe.**

Ein anständiges, mit guten Attesten versehenes
Hausmädchen wird zum 1. Mai gesucht
Barfüßerstraße Nr. 8, eine Treppe.

Ein Kindermädchen kann sogleich antreten bei
C. F. Mulertt, Landwehrstraße Nr. 3, 1 Tr.

Ein Mädchen zur Aufwartung sucht
Landwehrstraße Nr. 3, 3 Tr. hoch.

Ein Mann, der bei der Cavallerie gedient und
gute Zeugnisse hat, wird von mir als Reitknecht
und zur Verrichtung häuslicher Arbeiten gesucht.
Halle, den 14. April 1859.

Beck, Stadtrath.

Ein hübsches Logis wird sogleich von zwei Leu-
ten zu miethen gesucht. Näheres beim Gastwirth
Ufer, Obersteinstraße, zu erfragen.

Zwei freundliche Stuben, Schlafkabinet und Küche
sind zu Johanni an eine einzelne Dame zu vermie-
then große Ulrichsstraße Nr. 7.

Fleischergasse Nr. 10 ist Stube, Kammer und
Küche zum 1. Juli an 2 ruhige Leute zu vermietthen.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern,
Küche und Zubehör ist zu vermietthen und 1. Juli
oder 1. October zu beziehen

Rathswerder Nr. 8 am Paradiesgarten.

Eine Stube, 2 Kammern, Küche und sonstiges
Zubehör ist zu vermietthen und den 1. Juli d. J.
zu beziehen Rathswerdergasse Nr. 8.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u.
Zubehör, zu vermietthen Herrenstraße Nr. 14.

2 anständige Schlafstellen mit Kost sind offen
Strohhof, Gerbergasse Nr. 2.

Hebebaum gef. Geg. Infert.-Geb. abzuh. Geiststr. 48.

Ein kleines Portemonnaie mit Geld gefunden
kleine Ulrichsstraße Nr. 26, 2 Tr.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an
den hier verstorbenen Schlossermeister **Ludw. Koch**
haben, werden aufgefordert, dieselben binnen 14
Tagen einzureichen, sowie Diejenigen, welche dem
Geschäft noch schuldig sind, werden hierdurch ver-
anlaßt, ihren Verbindlichkeiten in gleicher Frist nach-
zukommen. Von da ab werden die Säumigen dem
Gericht überwiesen.

A. Danneil, Schlossermeister, Dachritzgasse 14.